

(G)



Christopher Zarnow

# WER'S GLAUBT, WIRD SELIG?

Was uns das Christentum  
heute noch sagen kann





In dankbarer Erinnerung an Holger Zarnow



# Inhalt

Vorwort .....	9
ZWEIFEL .....	13
SEHNSUCHT .....	19
WERTE .....	26
RELIGION .....	32
GOTT .....	39
SCHÖPFUNG .....	46
SEGEN .....	54
THEODIZEE .....	61
INNERER MENSCH .....	69
DEMUT .....	76
SÜNDE .....	83
ERLÖSUNG .....	90
JESUS CHRISTUS .....	97
KREUZ .....	104
AUFERSTEHUNG .....	110
DREIEINIGKEIT .....	119
HEILIGER GEIST .....	126
REICH GOTTES .....	134
KIRCHE .....	140
ABENDMAHL .....	147

GLAUBEN .....	154
NÄCHSTENLIEBE .....	162
HOFFNUNG .....	168
EWIGES LEBEN .....	175
Anmerkungen .....	181
Literatur .....	185
Dank .....	191

## Vorwort

Die »großen Worte«, in denen die christliche Religion überliefert ist, sind für viele Menschen blass, teilweise sogar unverständlich geworden. Sollen sie uns heute noch etwas zu sagen haben, müssen sie neu übersetzt werden. Dabei geht es nicht allein um die Frage, was ein Begriff wie »Sünde«, »Erlösung« oder »ewiges Leben« theologisch eigentlich einmal bedeutet hat. Viel wichtiger ist, diese und andere Begriffe aus dem Bereich der christlichen Religion so auszulegen, dass sie in ihrer konkreten Lebensrelevanz einsichtig werden. Es muss deutlich werden, wie sie Orientierung geben und dabei helfen können, das Leben im Hier und Heute anders und besser zu verstehen.

Das vorliegende Buch versucht genau das. Es greift 24 religiöse Begriffe auf mit dem Ziel, sie heutigen Leserinnen und Lesern theologisch verständlich zu machen und in ihrer möglichen existenziellen Bedeutung nahezubringen. Einige dieser Begriffe gehören zum Kernbereich der christlichen Glaubensüberlieferung (wie »Schöpfung«, »Reich Gottes« oder »Auferstehung«), andere sind eher religiös-allgemeiner Art (wie »Sehnsucht« oder »Zweifel«). Letztere wurden mitaufgenommen, weil sie exemplarisch für den Zugang stehen, den heutige Menschen zur Welt der Religion haben.

Ich habe mich beim Schreiben der Artikel um einen Stil bemüht, der möglichst allgemeinverständlich ist, ohne theologisch